



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 06.12.2017

Henkersmahlzeit oder die Pegidisierung des Alltags: Was Thüringens Rechtspruch für die Demokratie bedeutet

Ein Kommentar von Rebecca Weis, Gesicht Zeigen! e.V.

Jetzt geht es uns an den Galgen- und zwar ganz legal. Die sächsische Justiz hat beschlossen, den Verkauf von Galgen für Sigmar Gabriel und Angela Merkel zu erlauben. Im Erzgebirge hatte ein Mann Nachbildungen des Galgens, der einst auf einer Pegida-Demonstration zu sehen war, zum Kauf angeboten. Die Staatsanwaltschaft Chemnitz hat daran nun rein gar nichts auszusetzen: den Tatbestand der Volksverhetzung oder Aufforderung zu einer Straftat sieht sie nicht gegeben. Da fragen wir uns: Was soll das für ein Recht(s)spruch sein? Ist das eine Aufforderung zum Erhängen von Politiker*innen? Ein Nikolausgeschenk für die Wutbürger? Ist ja gerade mal 15 cm groß, passt in jeden Stiefel, steht schmuck neben Porzellantassen im Buffet? Es ist unglaublich: Gerade mal ein paar Tage ist es her, dass der Bürgermeister von Altena Andreas Hollstein Opfer eines Attentats wurde. Jemand hatte ihm in einem Imbiss ein Messer in den Hals gerammt, zum Glück kam er lebend davon. Hollstein hatte sich für die Aufnahme von Flüchtlingen in seiner Stadt eingesetzt – und zwar für mehr, als er eigentlich hätte aufnehmen müssen. Mit dem Urteil nun, wird nicht nur eine Tat wie diese verharmlost, sondern auch Nachahmer motiviert. Es gleicht einer Aufforderung zur Jagd, erinnert an Westernfilme, in denen die Porträts der Gejagten mit dem Spruch „Wanted“ an die Wand gepinnt werden, um das ganze Dorf gegen sie aufzuhetzen. In Zeiten von hate speech und der Zunahme rechter Gewalttaten, des Mobbings gegen Geflüchtete und Andersdenkende ist das ein Fauxpas der deutschen Justiz. Mit Unverständnis und Empörung schauen wir auf diesen Rechtspruch: Es ist erwiesen, dass Politiker im Jahr 2016 deutlich häufiger Opfer rechter Straftaten wurden. Zahlen der Bundesregierung zeigen, dass es vergangenes Jahr mehr als 700 Fälle rechter Kriminalität gegen Amts- und Mandatsträger gab. Die Fallzahlen haben sich damit verdoppelt. Ob Reker, Pau, Merkel oder Gabriel: Demokratisch gewählte Politiker*innen wurden zum Opfer von Hass- und Messerattacken. Dieses Urteil ist das erste Opfer des Galgens, es erhängt die demokratische Auseinandersetzung.